

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Johann Lorenz von Mosheim Pastoral-Theologie von denen Pflichten und Lehramt eines Dieners des Evangelii.

Mosheim, Johann Lorenz Leipzig, 1763

VD18 13281739

Der dritte Abschnitt, von der Abhandelung der Lehren die zum Leben gehören.

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel G. Britta Klosterberg, Franckeplatz 2, Halling Daniel G. Britt

ersen ugaladnadas la a \$. 3.

Die Widerlegung der Feinde der Wahre heit ift in der alten Somilie fur ein nothiges Stud der Predigt gehalten worden; Allein jest haben fich die Zeiten fehr geandert, und eine jed wede Predigt erfodert nicht nothwendig eine Biderlegung. Es wird ben diefer Sache auf dren Regeln zu feben fenn: A) Man muß niemals auf der Rangel widerlegen, als wenn es die groß. te Moth befiehlet. B) Man muß feine folche Leus te widerlegen, von denen feine Befahr ju furche ten ift, fondern folche, die denen Buhorern etwa Schaden konnten. C) Man muß in der Widerles gung felber Aufrichtigkeit, Sanftmuth und Brundlichkeit sehen laffen.

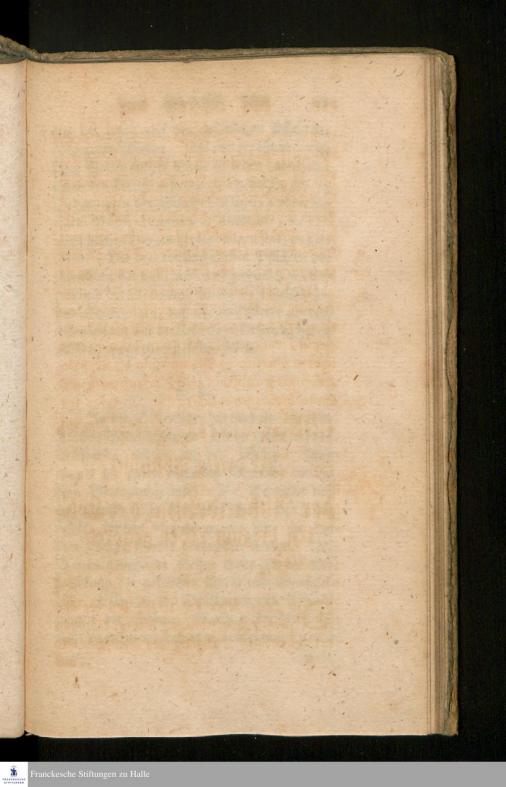
<del>፞</del>፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፟፠፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፟ዿ፠፞ፇቔ፠፞ፇቔ፠፞ፇቔ፠፞ፇቔ፠፞ፇቔ፠፟ፇቔ፠፟ኯ

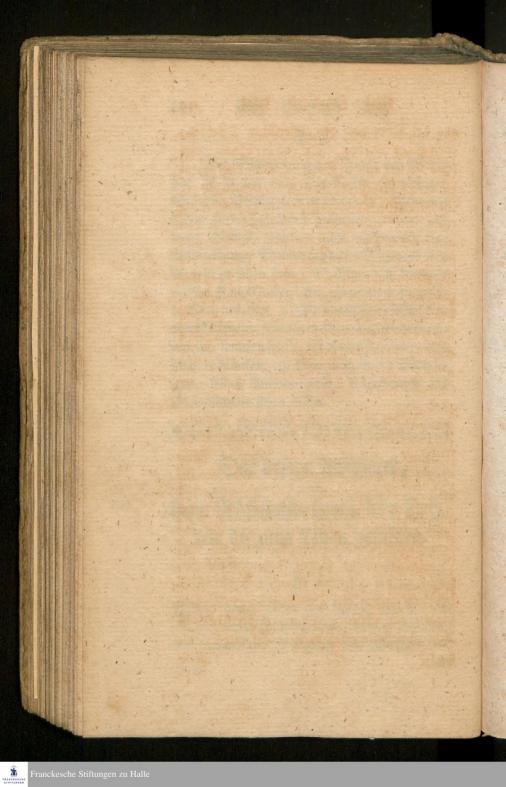
Der dritte Abschnitt,

der Abhandelung der Lehren die zum Leben gehören.

ger in hoben und augrogn erhein (brundensore S. I.

Die gange Lehre des Lebens beffehet aus wenen Haupttheilen: Aus der Lehre von ber inwendigen Beiligung des Menschen und aus





aus der Lehre von den äußerlichen Pflichten, oder guten Werfen. Die von der Gnadenwirs kung Gottes in der Seele zu reden haben, wos durch der Mensch geheiliget wird, mussen sich der Redensarten der Schrift bedienen, und die übstigen Vergleichungen und Ausdrücke, die von menschlichen Dingen hergenommen sind, zurücke sein. Die von den äußerlichen Pflichten der Menschen handeln, mussen vornehmlich den Unsterscheid der Natur und Gnade wohl einschärfen und allezeit zeigen, daß alle gute Werke aus dem Glauben und aus der Liebe ihren Ursprung haben mussen, wo sie Gott gefallen sollen.

### 

In der Sittenlehre hat man eine doppelte Art von Beweisthumern. Einige gehen auf den Berstand, andere auf den Willen. Man nennet die ersten eigenllich Veweise, die and dern Bewegunsgrunde. Die Beweise, daß ein Mensch dieses oder jenes thun, oder lassen musse, können nirgnds anders her, als aus dem Gesetze Gottes genommen werden. Die Bewegungsgrunde stiessen theils aus der Bestrachtung der göttlichen Natur und Wohlthatten, theils aus den Drohungen und Verheiss sungen der Gesetze. Manhat aber hieben in Acht zu nehmen, daß es viel rathsamer sen, die

Menschen durch liebreiche Vorstellungen und solche Bewegungsgrunde, die von den Wohlsthaten Gottes hergenommen sind, zu rühren, als durch strenge und scharfe Drohungen, die allein ben den verruchten Sündern statt sinden.

# neufliglich en Dingen fer ernennten find, pa fele

Mles, was ben der Lebenslehre einer öffents lichen Widerlegung bedarf, tommt auf zwen Stude an. A) Sind die Menfthen mit gewiffen falfchen Mennungen bon der Natur des Chris ftenthums und der Gottfeligfeit behaftet, und Die muß man ihnen auf alle Weise zu benehmen B) Berüben die Menschen wirkliche fuchen. Gunden und bofe Thaten , und die muffen allers dings bestrafet, und die Ungerechtigkeit derfele ben aufgedecket werden. Allein diefe Beftrafung muß a) mit Sanftmuth gefchehen , B) muß dere jenige, ber da ftrafet, nicht fo wohl die Gunden. als die unbuffertigen Bergen ftrafen, woraus Die Gunden flieffen. Wer bloß die Lafter und Sunden der Denfchen tadelt, der bringt diefels ben leicht auf die Gedanken, daß das Chriftens thum in ber Unterlaffung berjenigen Dinge beftunde, die außerlich dem Gefete Gottes ente gegen laufen.

The the reclination of the second partificance for the

